

Bündnis Verkehrswende Frankfurt



AUA
Aktionsbündnis
unmenschliche
Autobahn



Frankfurt22

GREENPEACE
Frankfurt am Main

VCD Mobilität für
Menschen
Regionalgruppe Rhein-Main

Neue Prioritäten in der Politik sind dringend geboten. Begründungen gibt es reichlich und alle kennen sie. Die Lösungsvorschläge liegen auf dem Tisch.

FORDERUNGEN an unsere Stadt zur politischen STELLUNGNAHME

Verabschiedung und Umsetzung eines Gesamtverkehrsplans mit folgenden klaren Vorgaben:

1. Verkehr vermeiden und trotzdem mobil bleiben

- Individualverkehr in die Stadt (Pendeln) vermeiden, HomeOffice fördern, Infrastruktur im Umland stärken
- ÖPNV stärken durch
 - 365-Euro-Ticket für alle
 - Ausbau des Straßenbahnnetzes anstatt der vielfach teureren U-Bahnen-Baus (mehr Tangential- und Ringlinien zur Verbindung des strahlenförmigen Netzes, Bau einer Ringstraßenbahn auf dem Alleenring)
 - Park&Ride Plätze erweitern und ein flächendeckendes Schnellbusliniennetz
 - Grüne Welle und Sonderfahrspuren für Busse und Bahnen
- Schwerlastverkehr verlagern von der Straße auf die Schiene
- Forderungen des Radentscheids umsetzen und Radschnellwege im ganzen Umland
- Bessere Zusammenarbeit der Behörden und Ausbau der Digitalisierung
- Erstellung eines Mobilitätskonzepts, Ausweisung autofreier Neubaugebiete

2. Kein Ausbau der Autobahnen rund um Frankfurt sowie der Zubringer in die Stadt

- Keine Autobahn A 66 Riederwaldtunnel (10 Jahre ca. 5 Km Großbaustelle, dann extreme Verkehrszunahme und Verkehrskollaps im Frankfurter Osten)
- Kein Endausbau der Autobahn A 661 (zweite Richtungsfahrbahn) und keine Direktrampe (Innenstadt - Darmstadt) von der Friedberger Landstraße auf die A 661
- Kein Ausbau der Autobahnen A3, A 5, A66, A661 rund um Frankfurt (auf bis zu 10 Spuren)
- Rückbau des Miquelknotens

Jeder Autobahnausbau entlastet nicht, sondern führt massiv zu zusätzlichem Verkehr!

3. Reduzierung des städtischen Autoverkehrs

- Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet außer auf Ausfallstraßen. (Tempo 30 vermeidet Staus, senkt die Unfallgefahr und die Belastung durch CO2 und Lärm. Und Radfahren wird attraktiver und sicherer.)
- Ausweitung von Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen im gesamten Stadtgebiet, Vernetzung durch ein gut ausgebautes und sicheres Wegenetz
- Fußgängerzone im gesamten Zentrum (innerhalb des Anlagenrings) und keine Parkmöglichkeit im öffentlichen Raum (außer Parkhäuser, usw.)
- Ausbau markierter Radwege
- Rigorose Parkraumbewirtschaftung im ganzen Stadtgebiet
- Prüfung einer City-Maut und einer Nahverkehrsabgabe

Die Stadt unterstützt die Verkehrswende u.a. durch Kampagnen, in Medien und erreicht dadurch, dass diese akzeptiert und begrüßt werden.